

# Ziel im sozialistischen Wettbewerb: kontinuierliche Planerfüllung

Wir wollen im Januar 8,2 Prozent der Warenproduktion und im I. Quartal den Jahresplan der Warenproduktion mit 25,2 Prozent erfüllen

# WF **sender**

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernseh elektronik

1. Januar-Ausgabe Preis 0,05 M  
26. Jahrgang

Träger des Karl-Marx-Ordens

1/75

Planjahreröffnung im Werkteil R

## Um höchste Produktivität und Effektivität 909 Teilnehmer an der Neuerer-Tombola

„Unsere Deutsche Demokratische Republik ist ein Stück europäische Geschichte“. Das betonte unser Betriebsdirektor, Genosse Horst Kreßner in seinem Rückblick auf die Erfolge 1974, bei der traditionellen Planjahreröffnung im Werkteil Röhren. Aus dem Speiseraum I übertrug der Betriebsfunk diesen offiziellen Planstart in Anwesenheit des BPO-Sekretärs Genossin Edith Theuner, BGL-Vorsitzender Wolfgang Grzesko, des Stellvertreters des Generaldirektors der VVB und des Werkteilleiters Genossen Rolf Hartwig. Das Kollektiv des Werkteiles Röhren ist mit seinen 1974 erzielten Planergebnissen zu einem stabilen Faktor geworden. Es gilt jetzt im gesamten Betrieb, vom ersten Tag an eine kontinuierliche Planerfüllung zu sichern.

Es kommt darauf an, den sozialistischen Wettbewerb so zu organisieren, daß alle Ideen und Vorschläge unserer Werktätigen schneller in die Tat umgesetzt werden, die guten

Erfahrungen in der Arbeit mit persönlich und kollektiv schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aus den Produktionsbereichen in entsprechender Form auch in den produktionsvorbereitenden Abteilungen ideenreich angewandt werden. Dazu gehört auch der Paß des Ingenieurs.

Redaktion

### Pablo-Neruda-Medaille verliehen

Für überdurchschnittlich hohe ausgewiesene Sonderleistungen in der Verwirklichung des Solidaritätsgedankens mit dem chilenischen Volk wurden die sozialistischen Kollektive „Werner Seelenbinder“ — TM 5, „Arnold Zweig“ — TM 1, „Otto von Guericke“ — TM 2 und in Würdigung besonderer persönlicher Aktivitäten der Genosse Berfelde — TM 2 mit der „Pablo-Neruda-Medaille“ ausgezeichnet.

Zum Beginn des Jahres 1975 möchten wir uns bei den annähernd 2000 Neuerern unseres Betriebes für die 1974 geleistete Arbeit bedanken. Allein 909 Werkstätige haben mit ihren Neuerervorschlägen und Neuerervereinbarungen zur Senkung der Selbstkosten unseres Betriebes beigetragen und wurden dadurch Teilnehmer der Neuerertombola 1974. Auf den von unseren Neuerern erreichten ökonomischen

Nutzen von über 7 Millionen Mark können wir alle mit Recht stolz sein! Jedoch muß aber kritisch eingeschätzt werden, daß eine Beteiligung von nur 27,1 Prozent für unseren Betrieb kein befriedigendes Ergebnis darstellt. Es kommt daher 1975 darauf an, die Beteiligung an der Neuererbewegung weiter zu erhöhen, damit die vorgegebenen Kennziffern erreicht bzw. überboten

(Fortsetzung auf Seite 2)



## Für Frieden und Sicherheit: Gegen Imperialismus und Militarismus!



Die diesjährige Kampfdemonstration anlässlich des 56. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg findet am Sonntag, dem 12. Januar 1975, zur Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde statt.

Sie steht unter der Losung:

„Das Vermächtnis von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg lebt in unseren Taten für die Stärkung der DDR! Für Frieden und Sicherheit! Gegen Imperialismus und Militarismus!“



**Unser Stellplatz befindet sich auf der Frankfurter Allee (südliche Fahrbahn) — Spitze Jungstraße.**  
**Stellzeit: 8.45 Uhr**  
**Abmarsch: 9.00 Uhr**

## aus der Arbeit der abi Zum Thema „Betriebsgaststätte“

Die Kontrolle des Realisierungsstandes des Investvorhabens „Betriebsgaststätte“ bleibt eine wichtige Aufgabe der ABI, daher wurde im November — Dezember eine weitere Überprüfung durchgeführt. Wir hatten an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, daß mit der Überleitung an einen neuen Hauptauftragnehmer kostbare Zeit vertan wurde, so daß der Investitionsplan für 1974 reduziert werden mußte. Bei der Fundamentierung und Verfüllung gab es Terminüberschreitungen, so daß die Montage erst Ende September begonnen werden konnte. Die Zielstellung der Fertigstellung der Montage zum 15. 12. 74

wurde jedoch eingehalten, so daß der reduzierte Jahresplan bis auf den Einbau der Eloxalfenster erreicht wurde. Wir müssen die Leistungen der Bauarbeiter zur Sicherung eines maximalen Baufortschrittes als sehr hoch anerkennen. Wesentlichen Anteil an diesen guten Ergebnissen hat auch eine Mitte November auf Initiative der zentralen Parteileitung durchgeführte Beratung mit den Parteisekretären und Betriebsdirektoren der wichtigsten Kooperationspartner. Im Ergebnis der Überprüfung wurde unter anderem auf folgende Aufgaben hingewiesen, die unter Kontrolle zu nehmen sind:

— Zur Sicherung des Übergabetermins sind die noch fehlenden, teilweise geringwertigen Ausführungsunterlagen endgültig fertigzustellen. — Als Grundlage für die Leitung der Investitionsrealisierung 1975 ist bis zum 31. 1. 1975 ein kontrollfähiger Netzplan auszuarbeiten. So gerüstet, freuen wir uns mit den Kollegen vom Bau über ein termingerechtes Richtfest „Richtkrone auf!“

Neuendorf  
AG — Öffentlichkeitsarbeit  
der BK — ABI



## Qualitätssicherung bei neuen Erzeugnissen

Im Juni 1974 wurde das Thema zur Entwicklung einer Si-Schaltdiode mit axialen Anschlüssen erfolgreich in die Produktion übergeleitet und die Massenfertigung aufgenommen. Damit mußte auch im Bereich DM für diese neue Typengruppe ein neues Qualitätskontrollsystem (QKS) erarbeitet werden, um vom ersten Produktionstag an eine Fertigung

nach dem System der fehlerfreien Arbeit zu gewährleisten. Unter Einbeziehung der vorliegenden Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Arbeit mit dem QKS wurde zunächst eine optimale Kontrolltechnologie zur Qualitätssicherung der lieferfähigen Bauelemente schrittweise realisiert. Die ständig sinkenden Rücklieferungsdaten von

der TKO sind Ausdruck der verbesserten Kontrolltechnologie.

Die Fertigung dieser Dioden erfolgt noch mit einem relativ hohen Ausschuffaktor (AF). Deshalb ist in unserem QKS dem Arbeitsgang „Typisieren“ besondere Beachtung geschenkt worden. Hier gilt es abzusichern, daß die als gut austypisierten Dioden möglichst frei von Ausfalldioden sind und die als fehlerhaft aussortierten keine guten Dioden enthalten. Dazu werden in jeder Schicht die Automaten mehrmals mittels Stichprobenmessungen überprüft. Ferner werden die Ausfalldioden von allen Posten, die die vorgegebene Zielausbeute nicht erreicht haben, nach einem Stichprobeverfahren kontrolliert. Durch diese Überprüfung können ökonomische Verluste, die aus Fehlbewertungen der Automaten resultieren, vermieden werden. Mit dem QKS der Si-Schaltdioden Bauform „B“ wird auf diese Weise die Einhaltung der operativ vorgegebenen Ausschuffaktoren bei fehlerfreier Auslieferung der Dioden gesichert.

Schröder  
Leiter DM-FÜ

## Schulungstermine Januar 1975

10. 1. 1975	Komiteeschulung	9.00—12.00 Uhr	Führungspunkt	D
13. 1. 1975	SBP, 1. u. 2. Gruppe	15.00—16.00 Uhr	Keller	V
14. 1. 1975	N. v. A.	15.00—16.00 Uhr	Führungspunkt	D
15. 1. 1975	E. E. E. II. Zug	15.00—16.00 Uhr	Keller	V
15. 1. 1975	II. Sani-Zug	14.30—15.15 Uhr	Speiseraum I	C
15. 1. 1975	III. Sani-Zug	15.15—16.15 Uhr	Speiseraum I	C
15. 1. 1975	IV. Sani-Zug	14.30—15.15 Uhr	Speiseraum I	C
16. 1. 1975	Aufklärung	15.00—16.00 Uhr	Führungspunkt	D
17. 1. 1975	I. techn. Zug	15.00—16.00 Uhr	Halle I	V
17. 1. 1975	II. techn. Zug	15.00—16.00 Uhr	Nordgelände	V
21. 1. 1975	Rettungszug	15.00—16.00 Uhr	Führungspunkt	D
21. 1. 1975	I.-B.-u.-I.-Zug	15.00—16.00 Uhr	Speiseraum I	C
22. 1. 1975	I.-E.-E.-Zug	15.00—16.00 Uhr	Keller	V
22. 1. 1975	SBP/Fahrzeuge, Technik u. Geräte	15.00—16.00 Uhr	Keller	V
22. 1. 1975	III.-B.-u.-I.-Zug	15.00—16.00 Uhr	Speiseraum I	C
23. 1. 1975	II. B.-u.-I.-Zug	15.00—16.00 Uhr	Speiseraum I	C

Westhoff, Leiter des Komitees der ZV



## Glückwunsch des GD

Werter Genosse Kreßner!

Wir haben mit großer Freude zur Kenntnis genommen, daß die Werk-tätigen des VEB WF die Staatsplanaufgaben NSW- und ASL-Export 1974 vorfristig erfüllt haben.

Dafür möchte ich Ihnen und dem gesamten Kollektiv des Werkes, zugleich im Namen des Parteiorganisations des ZK der SED Genossen Weiss und des Beauftragten des Zentralvorstandes der IG Metall in der VVB, Genossen Zillmann, recht herzlich danken.

Dieses stolze Ergebnis verdient hohe Anerkennung.

Ich bin davon überzeugt, daß damit gute Voraussetzungen geschaffen wurden zur allseitigen Erfüllung der gestellten Aufgaben bis zum Jahresende und damit gleichzeitig solide Grundlagen für den Plananlauf 1975 existieren.

Allen Werktätigen des VEB WF wünsche ich weiterhin viel Schaffenskraft, beste Gesundheit und Wohlergehen im persönlichen Leben. Mit sozialistischem Gruß, Lungershausen, Generaldirektor VVB BuV.

## 909 Teilnehmer an der Neuerertombola

(Fortsetzung von Seite 1)

werden. Hierbei kommt es auch darauf an, daß alle staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre den jeweiligen Werktätigen die notwendige Unterstützung dabei geben. In der Neuererbewegung leisten unsere Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb über ihre Arbeitsaufgaben hinaus einen schöpferischen Beitrag zur Rationalisierung des Reproduktionsprozesses. Bei der Erarbeitung der Wettbewerbskonzeptionen der Werkteile und Fachdirektorate kommt es darauf an, die betrieblichen Vorgaben der Neuererbewegung für 1975 zu berücksichtigen und abrechenbar zu gestalten. Wir wünschen allen Neuerern viel Glück bei der Lösung der Aufgaben aus dem Themenplan der Neuererarbeit für das Jahr 1975. Folgende Gewinne aus der Neuerer-

tombola wurden bisher noch nicht abgeholt:

- Nr. 0469 à 250,— Mark
- Nr. 0839 à 100,— Mark  
Nr. 0745 à 100,— Mark
- Nr. 0451 à 50,— Mark  
Nr. 0484 à 50,— Mark  
Nr. 0304 à 50,— Mark  
Nr. 0227 à 50,— Mark  
Nr. 0492 à 50,— Mark  
Nr. 0286 à 50,— Mark  
Nr. 0261 à 50,— Mark  
Nr. 0673 à 50,— Mark  
Nr. 0474 à 50,— Mark  
Nr. 0858 à 50,— Mark  
Nr. 0624 à 50,— Mark  
Nr. 0129 à 50,— Mark  
Nr. 0764 à 50,— Mark  
Nr. 0441 à 50,— Mark
- Nr. 0409 à 25,— Mark  
Nr. 0334 à 25,— Mark  
Nr. 0845 à 25,— Mark  
Nr. 0182 à 25,— Mark  
Nr. 0033 à 25,— Mark

- Nr. 0809 à 25,— Mark
- Nr. 0237 à 25,— Mark
- Nr. 0671 à 25,— Mark
- Nr. 0463 à 25,— Mark
- Nr. 0242 à 25,— Mark
- Nr. 0257 à 25,— Mark
- Nr. 0749 à 25,— Mark
- Nr. 0499 à 25,— Mark
- Nr. 0184 à 25,— Mark
- Nr. 0616 à 25,— Mark
- Nr. 0289 à 25,— Mark
- Nr. 0346 à 25,— Mark
- Nr. 0139 à 25,— Mark
- Nr. 0070 à 25,— Mark
- Nr. 0096 à 25,— Mark
- Nr. 0605 à 25,— Mark
- Nr. 0193 à 25,— Mark
- Nr. 0252 à 25,— Mark
- Nr. 0885 à 25,— Mark
- Nr. 0785 à 25,— Mark
- Nr. 0613 à 25,— Mark

Sehmisch, Leiter des BIN

## ... der ABI

Die Betriebssektion der Arbeiter- und-Bauern-Inspektion unseres Werkes wünscht allen ihren Mitgliedern und Funktionären zum Jahreswechsel alles Gute und viel Glück.

Für die im Jahre 1974 geleistete Kontrollarbeit sagen wir allen Dank und Anerkennung und wünschen für eine erfolgreiche Tätigkeit auch im kommenden Jahr Gesundheit und Erfolg in der Arbeit und im persönlichen Leben.

Betriebskommission der ABI  
Doberenz  
Vorsitzender

## aus dem parteileben

# Alle Kennziffern qualitativ, termin-, vertragsgerecht erfüllen

Ausgehend von einer Analyse der Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit zum 25. Jahrestag der DDR entwickelte Genosse Seidel im Bericht des Sekretariats an die 5. Tagung der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick die Aufgaben der Kreisparteiorganisation zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetunion. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit, der Kampf um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1974 sowie der kontinuierliche Übergang in das Planjahr 1975.

Genosse Otto Seidel hob hervor, daß die inneren Entwicklungsbedingungen des Sozialismus und der Grundwiderspruch unserer Epoche eine neue Qualität der ideologischen Arbeit erfordern, höhere Ansprüche an die ideologische Tätigkeit der Partei stellen.

Noch umfassender und überzeugender gilt es nachzuweisen, daß die brüderliche Verbundenheit unserer Republik mit der Sowjetunion, unsere feste Verankerung in der sozialisti-

schen Staatengemeinschaft, die Grundbedingungen für die weitere Verwirklichung der Lebensinteressen der Bürger der DDR sind.

**Der feste Freundschaftsbund mit der Sowjetunion**, seine Vertiefung und der Prozeß der Annäherung unserer beiden Länder als Haupttrichtung unserer Entwicklung ist in Vorbereitung des 30. Jahrestages darzustellen.

Die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz — betonte der 1. Sekretär der Kreisleitung — ist harter Klassenkampf, der alle Lebensbereiche durchdringt und uns zu revolutionärer Wachsamkeit verpflichtet. Das gilt um so mehr, da die internationale Lage trotz aller Fortschritte kompliziert und widerspruchsvoll ist.

**Die Tagung der Kreisleitung bestätigte**, daß der hervorragende Einsatz der Werktätigen des Stadtbezirks im sozialistischen Wettbewerb zum 25. Jahrestag der DDR gute Erfolge gebracht hat. Wenn diese Anstrengungen fortgesetzt werden, sind die Voraussetzungen gegeben, das Planjahr 1974 erfolgreich abzuschließen. Die Beschlüsse über die Weiterfüh-

rung des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der Befreiung orientieren die Betriebskollektive auf die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Planaufgaben 1974 und auf einen kontinuierlichen Übergang in das Planjahr 1975.

**Es geht jetzt darum**, vom ersten Tage des Jahres 1975 an hohe Leistungen zu vollbringen, damit die Ziele des VIII. Parteitages der SED für den Fünfjahrplan 1971 bis 1975 vollständig erfüllt werden. Dabei ist und bleibt die immer stärkere Vorbildwirkung der Kommunisten von entscheidender Bedeutung.

**In der politisch-ideologischen Arbeit gilt es**, die Notwendigkeit der Intensivierung noch überzeugender zu beweisen und allen Werktätigen verständlich zu machen.

**Genosse Seidel orientierte die Kreisparteiorganisation auf folgende Schwerpunkte bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs:**

- ① die gewissenhafte, planmäßige Lösung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik,
- ② die umfassende Durchsetzung der Materialökonomie,

- ③ der Kampf um die termingerechte Fertigstellung der geplanten Investitionsvorhaben,
- ④ die Sicherung einer planmäßigen effektiven Exporttätigkeit,
- ⑤ die Entwicklung weiterer Konsumgüter für die Bevölkerung.

Die Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben auf allen Gebieten fordert von allen Parteiorganisationen, die Beschlüsse der Partei konsequent zu verwirklichen, nirgends Selbstzufriedenheit zuzulassen und die Aktivität und Disziplin aller Genossen weiter zu erhöhen. Vor allem gilt es, weiter an der Hebung des Niveaus der Mitgliederversammlungen zu arbeiten.

17 Genossen legten in der Diskussion wertvolle Erfahrungen in der Parteiarbeit dar.

Im Schlußwort ging Genosse Roland Bauer auf die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1974 und die Vorbereitung des letzten Jahres des Planjahres ein.

Der Plan gilt als erfüllt, so betonte der Redner, wenn alle Kennziffern qualitativ und quantitativ, termin- und vertragsgerecht erreicht sind.

Ausführlich und überzeugend sprach er zu aktuell-politischen Fragen. Das Plenum gab einmütig seine Zustimmung zum Bericht des Sekretariats und beschloß erste Maßnahmen für die Kreisorganisation in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes durch die Sowjetarmee.

## Unser Erfahrungsaustausch Wie arbeitet die Parteigruppe mit dem Parteauftrag?

### Parteigruppe 9 der APO Technik

Parteaufträge, ihre Anwendung, Kontrolle und Erfüllung, gehören seit Jahrzehnten zur Methodik der Organisierung der politischen Arbeit der Partei.

Jeder Beschluß einer Mitgliederversammlung, alle spezifischen Aufträge für Kandidaten und Mitglieder

haben stets den Charakter eines Parteauftrages und müssen somit konkret, erfüllbar und abrechenbar sein.

Das alles sind im Parteeleben Selbstverständlichkeiten und entsprechen daher auch dem Statut der Partei. Somit sieht kein Genosse in der Übernahme von Parteaufträgen eine Beeinträchtigung seiner persönlichen Einstellung, sondern leistet mit der Erfüllung eines Auftrages seinen Beitrag zur weiteren Stärkung unseres sozialistischen Staates. Wie aber wird in der Parteigruppe 9 der APO Technik mit der Möglichkeit des Einsatzes von Parteaufträgen gearbeitet?

Grundsätzlich vergeben wir in der Gruppe nur Parteaufträge, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorhanden sind. In erster Linie meinen wir damit — Klarheit im Denken mit der dazu gehörenden Einsatzbereitschaft. Sozialistisches Bewußtsein ist identisch mit der Kenntnis der Grundlagen des Marxismus-Leninismus. Daraus ergab sich, daß im Zeitraum 1973/74 fünf Genossen der Gruppe, mittels Parteauftrages, die Betriebsschule für Marxismus-Leninismus besuchten. Schwerpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendverband.

Die FDJ-Gruppe der Abteilung zählt zweifellos zu den aktivsten des Fachdirektorats Technik, und darüber hinaus konnten wir in den vergangenen zwei Jahren aus ihren Reihen drei Kandidaten für die Partei gewinnen.

Basis der in der Abteilung erzielten fachlichen und gesellschaftlichen Ergebnisse war die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit der gesamten staatlichen Leitung und Funktionären der Gewerkschaft und des Jugendverbandes sowie der Kollektive. Gemeinsam mit ihnen erreichten wir, daß 95 Prozent der Kollektivmitglieder in der DSF organisiert sind, über 2000 M dem Solidaritätsfonds zugeführt wurden und 95 Prozent unserer Kollegen sich gesellschaftlich im Rahmen der Schule der sozialistischen Arbeit qualifizieren. Nicht zuletzt hat der sozialistische Wettbewerb 1974 erneut bewiesen, daß das gemeinsame Handeln aller Ausdruck des gewachsenen sozialistischen Bewußtseins der Mitarbeiter unseres Arbeitsabschnittes ist.

Im Jahre 1974 wurden vielfach Parteaufträge an Mitglieder und Kandidaten vergeben, ebenfalls wurden mehrere erweiterte Parteigruppenversammlungen durchgeführt. Regelmäßig fanden Absprachen mit der

staatlichen Leitung und den Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen und Kollektive statt. Der gesamte Komplex der gesellschaftlichen Arbeit wurde stets koordiniert. Wir wissen, daß in diesem Artikel nichts Außergewöhnliches geschildert worden ist, sondern nur die normale Arbeit einer Parteigruppe, und mehr wollten wir mit diesen Zeilen auch nicht ausdrücken. Die tägliche mühevollen politische Kleinarbeit, das Detail, die Schwierigkeiten und Probleme der fachlichen und gesellschaftlichen Thematik konnten in dieser kurzen Darstellung nicht erwähnt werden, obwohl von der Qualität dieser Detailarbeit der Erfolg der politischen Arbeit jeder Parteigruppe abhängt.

Für das Jahr 1975 hat die Parteigruppe sich vorgenommen, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen verstärkt fortzusetzen, die Qualität der Schulen der sozialistischen Arbeit und des FDJ-Studienjahres zu verbessern und weitere Kandidaten für die Partei zu gewinnen.

Somit können wir sagen, daß alle Mitglieder und Kandidaten der Parteigruppe im Rahmen von Parteaufträgen ihre Aufgaben für 1975 kennen.

Groeger, Gruppenorganisator

## Zentrales Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft empfiehlt:

**Mittwoch, 15. Januar / 17.30 Uhr und 19.15 Uhr — Eichensaal —**

Literarische Runde am Samowar Lyrik aus der DDR und der UdSSR von 1945 bis 1975

Mitwirkende: Ruth Schatte, Rezitation

Günther Meyer-Brede, Rezitation Hans Recknagel, Rezitation, Gesang und Gitarre.

Kostenbeitrag: 3,05 Mark

**Donnerstag, 16. Januar / 18.00 Uhr — Kino — Film: „Monolog“ (UdSSR)**

Ein Film über Wert und Würde der schöpferischen Arbeit.

Anschließend im Roten Salon Filmgespräch am Samowar

**Mittwoch, 22. Januar / 17.30 Uhr — Eichensaal — Klubgespräch, Schlaglicht Atom.**

Über einige Probleme der friedlichen Nutzung der Atomenergie in der Sowjetunion. Es spricht:

Dipl.-Journalist Lothar Görne

**Mittwoch, 22. Januar / 17.00 Uhr — Roter Salon — Die Rolle der Kultur in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Tendenzen in der**

zeitgenössischen sowjetischen Literatur.

Es spricht: Prof. Dr. Nadeshda Ludwig

**Mittwoch, 22. Januar / 19.30 Uhr — Marmorsaal — Dmitri Schostakowitsch, Streichquartett-**

**Zyklus. 4. Konzert** Kostenbeitrag: 3,05 Mark

**Donnerstag, 23. Januar / 18.00 Uhr — Bibliothek — Unter der Leselampe**

Wadim Koshernikow: „Mittags auf der Sonnenseite“

Mitwirkende: Studio für Rezitation des Zentralen Hauses der DSF Sigrid Meyer-Oehler, Klavier

**Dienstag, 28. Januar / 18.00 Uhr — Eichensaal — Gespräch mit Lichtbildern**

Moskau — Stadt der Olympischen Sommerspiele 1980

Es spricht: Herbert Gast, Sportredakteur der Wochenpost.

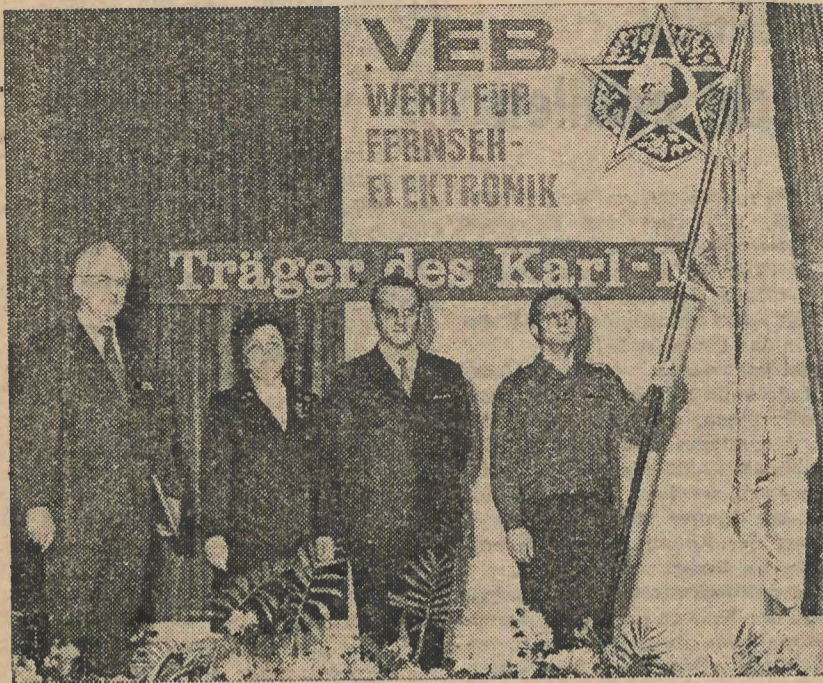
**Donnerstag, 30. Januar / 18.00 Uhr — Marmorsaal — Vortrag und**

**Aussprache**

Proletarischer Internationalismus und sozialistischer Patriotismus als Waffe im Kampf gegen den Antikommunismus und Antisowjetismus.

**Mittwoch, 12. Februar / 18.00 Uhr — Eichensaal — Klubgespräch:**

Interview im Cockpit, 52 Jahre Aeroflot Mit Lichtbildern



Ein bedeutsamer Höhepunkt in der Geschichte unseres Betriebes war die Ehrung mit dem Karl-Marx-Orden. Diese hohe Würdigung der Leistungen unseres Betriebskollektivs war zugleich ein Ansporn zu noch höheren Leistungen.

# Erfolgreiche Bilanz des Jahres

„Die Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik ist von einem großen Aufschwung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens gekennzeichnet.“ Aus dieser Feststellung des Genossen Erich Honecker auf der 13. Tagung des ZK der SED leiten wir die Verpflichtung ab zu prüfen, ob und wie weit diese Aussage auch für unseren Betrieb zutrifft. Wir meinen, daß auch die Kollegen des WF mit einer positiven Jahresbilanz auftreten können.

Den Staatsplan der Warenproduktion erfüllte unser Betriebskollektiv mit 101,5 Prozent, das entspricht einer Übererfüllung von 3,9 Millionen Mark. Unsere Gegenplanverpflichtungen konnten wir mit 140 Prozent erfüllen. Besonders hervorzuheben ist, daß die Arbeitsproduktivität mit 102 Prozent erfüllt wurde, die geplanten ANG-Kosten jedoch nur mit 84 Prozent in Anspruch genommen wurden.

Das vergangene Planjahr war für alle WFler sehr erfolgreich. Ein großes Ereignis für alle FDJler unserer

Grundorganisation war im Januar der Besuch des Genossen Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ, in unserem Betrieb. Weitere Aktivitäten zur „FDJ-Initiative DDR 25“ wurden ausgelöst.

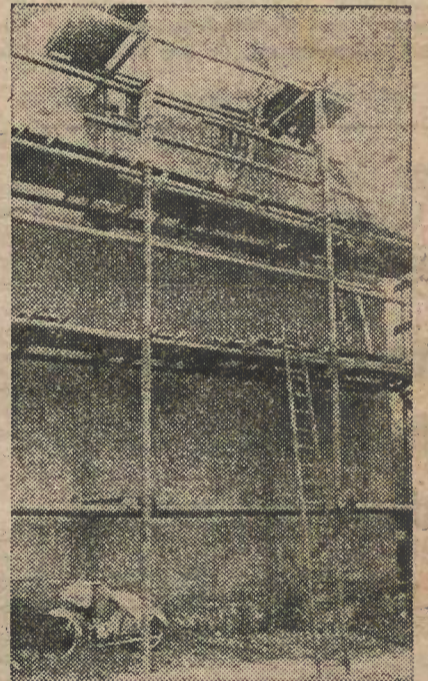
Im Februar beschlossen unsere Vertrauensleute Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1974 zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR. Auf dieser Grundlage konnten wir die guten Ergebnisse erreichen.

In Würdigung unserer hohen Leistungen wurde dem Betriebskollektiv am 12. Februar 1974 auf Beschluß des Politbüros des ZK der SED, des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der DDR der Karl-Marx-Orden verliehen. Diese hohe Wertschätzung unserer guten Ergebnisse war uns Anlaß und Verpflichtung zu noch höheren Produktionsleistungen. So verpflichtete sich der Werkteil Bildröhre, 25 000 Bildwiedergaberöhren im Gegenplan zu produzieren. Diese Zielstellung konnte überboten werden, und rund 40 000 Bild-

wiedergebilde röhrenwerk Die Frau Betriebes gebnissen großen A Frauen Werkteile lud unser Krefner a einem Emp Mit guten ser Betrie 1974 anläß auf. Auch Betrieb er Abgeordne Auf der s renz im Ju beschlosser Rationalisi konnte im Bildröhre rung“ übe Rahmen d höhere Ef erreicht w 1550 Akti WF-Olymp



Für die Festigung und Vertiefung der Freundschaft mit der Sowjetunion wurde unser Betriebsdirektor, Genosse Horst Krefner, mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold gewürdigt.



Ein Beitrag zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist die Inbetriebnahme des Kinderferienlagers in Stollberg. Zum Saisonbeginn dieses Jahres stehen dadurch weitere 80 Plätze zur Verfügung.



Am 30. September fand die Grundsteinlegung für unsere neue Betriebsgaststätte statt. Somit wurde ein wichtiges Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Betriebsangehörigen in Angriff genommen.



Ihre persönlichen Beiträge zu Ehren unserer Republik rechneten auch diese Kolleginnen aus dem Systemaufbau des Werkteiles Bildröhre öffentlich ab. Gemeinsam mit allen Betriebsangehörigen wetteiferten sie um höchstmögliche Ergebnisse in der Produktion.

Die guten Festveranstaltungen gezeichnet

Wo etwas gruppiert. Ein mit der G dem Dage

## res 1974

bederöhren stellten die Bildröhrenwerker zusätzlich her. Die Frauen und Mädchen unseres Betriebes haben an den guten Ergebnissen unseres Betriebes einen großen Anteil. 30 der aktivsten Frauen und Mädchen aus allen Werkteilen und Fachdirektoraten unserer Betriebsdirektor Genosse besner anlässlich des 8. März zu einem Empfang ein.

Die guten Ergebnissen wartete unser Betriebskollektiv zum 19. Mai 1974 anlässlich der Kommunalwahlen. Auch Vertreter aus unserem Betrieb erhielten das Vertrauen als Abgeordnete.

Am 3. Rationalisierungskonferenz im Juni des vergangenen Jahres schlossen unsere Neuerer neue Rationalisierungsvorhaben. So

amte im September im Werkteil Bildröhre das Objekt „Roko-Folie“ übergeben werden, wo im Rahmen der Rationalisierung eine höhere Effektivität der Produktion erreicht wurde.

60 Aktive beteiligten sich an der F-Olympiade.

Zum Jahrestag unserer Republik rechnete unser Betriebskollektiv einen Anstieg der Warenproduktion auf 257 Millionen Mark ab. Zu den Festlichkeiten konnten viele aktive Kolleginnen, Kollegen und Kollektive mit hohen Auszeichnungen geehrt werden.

Ständig bekundeten unsere Betriebsangehörigen ihre tiefe Verbundenheit und solidarische Haltung mit dem tapferen, von der faschistischen Junta gepeinigten Volk Chiles. Tiefen Eindruck hinterließ der Besuch des Genossen Alberto Corvalan, Sohn des eingekerkerten Genossen Luis Corvalan, bei allen WFlern. Der Solidaritätsbeitrag von 198 125,20 Mark wurde Alberto Corvalan übergeben. Wir versicherten ihm, daß wir in unserer Solidarität nie nachlassen. Zum Jahresende erfüllten und übererfüllten alle Werkteile ihre Staatsplanaufgaben und Gegenplanverpflichtungen und sicherten somit einen guten Start für dieses Jahr.

Redaktion



Die guten Leistungen des Kollektivs „Helene Weigel“, RG, wurden auf der Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der DDR mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ gewürdigt.



„Was los ist, können wir sie treffen“, die Mitglieder unserer WF-Singegruppe. Eine besondere Würdigung ihrer Leistungen war die Auszeichnung mit der Goldmedaille zu den Arbeiterfestspielen für ihr Programm „Aus dem Tagebuch des Dieter K.“

## Feierstunde durchs Schlüsselloch

Wie allgemein bekannt, sind im WF Schüler am Unterrichtstag in der Produktion tätig. So werden die Schüler mit der Produktion bekanntgemacht. Wie die Arbeiter, so stehen auch die Schüler im Wettbewerb, der solche Punkte wie z. B. Ordnung, Disziplin, Planerfüllung, Qualität, aber auch kameradschaftliche Hilfe untereinander und die Aufnahme von Kontakten zu Kollektiven und Arbeitern beinhaltet. Zum letzten Punkt, also die Aufnahme von Kontakten zu Kollektiven, unser kleiner Beitrag:

Am Freitag, dem 6. 12. 1974, waren zwei Schüler der Klasse 10 V4 der Gerhart-Hauptmann Schule in der Abteilung BP I eingesetzt. Anfangs verlief der Tag eigentlich ganz „normal“. Wir arbeiteten zusammen mit drei Arbeiterinnen der Vormittagsschicht an der Verpackung der Bildröhren.

Durch verschiedene Anzeichen kombinierten wir, daß gegen Mittag ein großer Höhepunkt bevorstand. Man begann den Fußboden zu schrumpfen, sich auf das Ereignis vorzubereiten und die Bildröhren zu zählen. Unser Interesse wurde durch das Auftauchen von WF-Fotoreportern und einigen Vertretern der Werkleitung gesteigert. Trotz mehrerer Fragen gelang es uns nicht, über den Höhepunkt Aufschluß zu erreichen. Durch einen Zufall hörten wir das Wort „Planerfüllung“. Nun war uns alles klar: Der Plan 1974 sollte mit der erwarteten Bildröhre abgeschlossen werden. Innerlich erfüllte uns doch ein gewisser Stolz, weil wir an der vorfristigen Erfüllung des Planes beteiligt waren.

Endlich erschien die Bildröhre auf dem Transportband. Die Brigade

# Was meinen Sie dazu?

versammelte sich im Nebenraum. Wir wollten diesem Ereignis beiwohnen, wurden jedoch, mit der Begründung, wir seien keine Betriebsangehörigen, abgeschoben. Durch eine Öffnung in der Tür (Schlüsselloch) konnten wir jedoch die Vorgänge im Innern beobachten. Wir verfolgten eine Ansprache eines Angehörigen der Werkleitung, waren Zeuge der Gratulationen an die Brigade und der Freude aller Anwesenden über die Planerfüllung.

Auch die von uns geleistete Arbeit wurde mit gewürdigt. Nur, daß diejenigen, die die Arbeit getan hatten, jetzt draußen auf ein paar Pappen saßen und scheinbar gar nicht von Interesse waren.

— Na ja, die Arbeit ging bald weiter, aber wir ärgerten uns trotzdem, und das zu Recht.

Ins Gespräch mit den Arbeitern der Vormittagsschicht kamen wir nicht mehr, denn gleich danach vollzog sich der Schichtwechsel. Wir bitten deshalb um eine Stellungnahme des Kollektivs zu dieser Tatsache. Wir sind sicher, daß eine Diskussion im Kollektiv ein ähnliches Vorkommen zu verhindern wissen wird.

Andreas Lammerich, Carsten Schulthes (FDJ-Sekr.) 10 V4 GHS

## Möglichkeiten der Weiterbildung nutzen

Die Betriebssektion der KDT plant in Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung des Fachdirektorates A die folgenden Maßnahmen zur Weiterbildung der Hoch- und Fachschul kader unseres Betriebes:

1. Lehrgang „Halbleitertechnik“ für Fachschul kader

Im Mittelpunkt dieses Lehrganges für die auf diesem Fachgebiet unseres Betriebes beschäftigten Fachschul kader und Absolventen stehen die Grundlagen der Halbleitertechnik, der Inhalt und die Ergebnisse des 1973 abgeschlossenen postgradualen Studiums für Hochschulkader.

Hinweise:

Beginn des Lehrganges:

ab Januar 1975

Dauer des Lehrganges:

220 Stunden

Lehrveranstaltungen:

wöchentlich 2 x 4 Std.

Anmeldungen zu dem o. g. Lehrgang können über den zuständigen staatlichen Leiter an AB 2, Kollegin Schmidt, Telefon 2293, gegeben werden.

Waldhausen, Öffentlichkeitsarbeit  
BS der KDT

## Reise nach Karpacz vom 20. 1. bis 2. 2.

Für interessierte Kollegen, die ihren Urlaub im Winter verleben möchten, bieten wir noch Reisen in das herrlich gelegene Karpacz/VR Polen.

Die Bezahlung dieser Reisen erfolgt wie bei Reisen in eines unserer Betriebsheime.

Interessierte Kollegen melden sich bitte umgehend in der Abteilung VA 2 bei Kollegin Radtke, Telefon 2980.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, stellvertretender Redakteur: Heidi Schulze, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Gen. Jahn, Werkteil Bildröhre, Gen. Berfelde, Fachdirektorat Technik, Gen. Ache, Werkteil Röhren, Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung, Gen. Schiller, Werkteil Diode. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 50 17 B. Druck: (140) ND.

# Wf-jugendsender

FDJ-Delegiertenkonferenz

## Neue Ziele abgesteckt

Am Freitag, dem 13. Dezember 1974 wurde um 14.00 Uhr durch ein Fanfarensignal die FDJ-Delegiertenkonferenz eröffnet. Nach erfolgtem Fahnenmarsch wurde dann von allen gemeinsam das Lied „Du hast ja ein Ziel vor den Augen“ gesungen. Das Präsidium nahm seine Plätze ein, ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß die Kampfgefährtin Conrad Blenkles, die Genossin Müller unter den Anwesenden weilte.

Dann war es soweit für den Rechenschaftsbericht der Leitung der Grundorganisation zur Wahlperiode 1973/74. Es schloß sich der Bericht der Revisionskommission an. Von der Inhaltswiedergabe der vorgetragenen Referate wird abgesehen, da das nicht im Sinne des Artikels sein würde.

Nach der Pause kamen dann die verschiedensten Diskussionsredner zu Wort. Sie behandelten Themen wie Materialökonomie, MMM-Aufgaben, persönlich-schöpferische Pläne und Mitgliedergewinnung für die FDJ. Unter anderem bot die Singegruppe einen musikalischen Beitrag an, zwar verunglückte die Singerei der Christel Thieß etwas,

jedoch wetzte sie diese Scharte durch eine sehr originelle Diskussionsrede wieder aus. Bravo! Nach abgeschlossener Diskussion legte die Redaktionskommission ihren Bericht vor.

Sie nahm während der Konferenz Änderungsvorschläge zum Kampfprogramm der Grundorganisation entgegen und überarbeitete diese. Danach wurden einstimmig das Referat und das Kampfprogramm von der Delegiertenkonferenz angenommen.

Die Mandatsprüfungskommission kam zu Wort. Dann war es soweit — die Kandidaten für die neue Leitung wurden vorgestellt und einstimmig angenommen.

Nach der recht anstrengenden Konferenz konnte sich dann jeder, der Lust dazu hatte, beim Tanz vergnügen.

Frank Bretzke

### Gedenkfeier

Am 16. Januar 1975 findet um 14.30 Uhr eine Conrad-Blenkle-Gedenkfeier im Terrassensaal statt.

## Gute Bilanz in der GST-Arbeit

Voller Stolz konnten wir anläßlich der Rechenschaftslegung vor der Partei, dem Jugendverband und der staatlichen Leitung berichten, daß unsere GST-Grundorganisation folgende Ergebnisse im Ausbildungsjahr 73/74 erreichte:

- Bei der Massenaaktion „Signal DDR 25“ wurden unsere Jungen und Mädchen Wettkampfsieger.
- Alle Kameraden beteiligten sich an der Bestenbewegung.
- 51 Fahr Schüler erwarben die Fahrerlaubnis Klasse I.
- Enge Patenschaftsbeziehungen bestehen mit den Genossen der NVA
- Aktiv und erfolgreich nahmen wir an der Kreiswehrtaktiade teil. Unsere Grundorganisation erreichte im Militärischen Mehrkampf vier Gold, vier Silber- und drei Bronzemedailles, im Schießen erreichten wir ebenfalls hervorragende Ergebnisse. So konnten unsere Kameradinnen und Kameraden vier Gold-, drei Silber- und drei Bronzemedailles in Empfang nehmen.
- Die Sektion Motorsport erkämpfte den Kreismeister in der Einzel- und Mannschaftswertung.
- Alle vier Sektionen der Grundorganisation wurden auf der Kreisaktivtagung mit dem Titel „Hervorragende Sektion“ ausgezeichnet.
- Der selbständige Zug Militärkraftfahrer wurde mit einem Ehrenwim-

pel und die Grundorganisation mit dem Ehrentitel „Ausgezeichnete Grundorganisation“ und Wimpel durch den Kreisvorstand ausgezeichnet.

— Mehrere Kameraden wurden durch Medaillen geehrt.

— Die hervorragende Arbeit der Sektion Motorsport wurde mit einem Ehrenwimpel des Zentralvorstandes gewürdigt.

— Die über einen langen Zeitraum hinweg geleistete gute Arbeit der gesamten GST-Grundorganisation wird am 10. Januar 1975 anläßlich unserer Delegiertenkonferenz mit der Verleihung des Ehrennamens „Conrad Blenkle“ gewürdigt.

Selbstverständlich sind diese Erfolge nicht nur ein Verdienst der Kameraden der GST, sondern sie sind das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Partei, der GST und nicht zuletzt des Jugendverbandes. Ich möchte im Namen der gesamten Grundorganisation den Jugendfreunden unseren Dank aussprechen, die uns aktiv bei der Erfüllung unseres Kampfprogrammes geholfen haben.

Hans Fandrich, Vorsitzender der GST-Grundorganisation

## Freundschaftsvertrag wurde unterzeichnet

Ein weiterer Höhepunkt zur Delegiertenkonferenz war der Abschluß des Freundschaftsvertrages unserer FDJ-Grundorganisation mit der SSM-Grundorganisation des VEB TESLA Roznov. In der Grußadresse der tschechoslowakischen Jugendfreunde heißt es unter anderem: Nehmen Sie von den Mitgliedern des SSM der VEB TESLA Roznov herzliche Grüße und viele Wünsche zum Gelingen Ihrer FDJ-Konferenz entgegen.

Wir wissen, daß die FDJ langjährige Erfahrungen aus der Erziehung der Jugend zu bewußten Erbauern des Sozialismus hat.

Unser volkseigener Betrieb TESLA Roznov ist ein Betrieb der jungen Leute. Der Sozialistische Jugendverband, der im Jahre 1970 entstanden ist und an die Traditionen des Tschechoslowakischen Jugendverbandes anknüpfte, erreichte schon eine Reihe von wertvollen Erfolgen und beteiligt sich an der Erfüllung der geplanten Wirtschaftsaufgaben. Wir schätzen die sehr enge und konkrete Zusammenarbeit mit den Betrieben der DDR, woran in großem Maße auch Ihr VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin Anteil hat.

Wir sind überzeugt, daß der abgeschlossene Vertrag zum Erfahrungsaustausch und zur weiteren Aktivierung der Tätigkeit der Jugendorganisation SSM und FDJ seinen Beitrag leisten wird.

Wir wünschen Ihnen große Erfolge in Ihrer weiteren Arbeit, feste Gesundheit und Freude an der Arbeit. Jaroslav Kucera, Vorsitzender der SSM-Grundorganisation des VEB TESLA Roznov

## Einige Daten aus dem Leben der GST-Grundorganisation unseres Werkes

1966 — Zusammenschluß beider GO (Betriebsschule und Hauptwerk)

1967 — Im Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, mit dem Titel „Hervorragende Grundorganisation der GST“ ausgezeichnet.

1968 — Ehrenurkunde der Kreisleitung der FDJ aus Anlaß des 120. Jahrestages der Märzämpfe in Berlin für ausgezeichnete Leistungen.

— Schrittmacher bei der Aufstellung von Hundertschaften im Bezirksmaßstab Berlin.

— Auszeichnung mit dem Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation“.

1968/69 — 1. Kampfprogramm erarbeitet, diesem Beispiel haben sich 91 GO angeschlossen und ähnliche Kampfprogramme erarbeitet.

1969 — Auszeichnung mit dem Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation“ und Beste Hundertschaft im Ausbildungsjahr, diese Auszeichnungen konnte unsere Grundorganisation in jedem Jahr in Empfang nehmen.

1971 — Der Kamerad Klaus Eberlein wurde DDR-Meister im Militärischen Mehrkampf.

— Unsere Motorradmannschaft wurde Bezirksmeister im Patrouillefahren.

— Beispielgebend in der Tastfunkausbildung im Lager Kalinin gemeinsam mit der GO-TRO.

1972 — Die Grundorganisation wurde mit der Ehrenfahne des Zentralvorstandes ausgezeichnet.

## Unsere Meinung zur 13. Tagung des ZK der SED

### Um eine hohe Materialökonomie

Nach Auswertung des Berichtes des 1. Sekretärs des ZK der SED an das 13. Plenum wird das sozialistische Kollektiv „2. Plenum“ aus dem Werkteil Diode besonders die materialökonomischen Aufgaben in die Arbeit einbeziehen, um die staatlichen Vorgaben zu erfüllen und überzuerfüllen.

Wir werden durch unsere Arbeit Einfluß auf den rationellen Einsatz von Materialien und Halbzeugen nehmen, um vom 1. Tag des Jahres 1975 an eine hohe Materialökonomie zu erreichen.

Die Kollegen Münzel, Rust, Aust, Schulz, Walkhoff, Tappert, Schmidt, Wißfeld

★

Wir, die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Dr. Martin L. King“ haben aufmerksam den vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, erstatteten Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED studiert.

Im Hinblick auf das letzte Jahr des Fünfjahresplanes, das Jahr 1975, das zugleich das Jahr des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee ist, stehen vor uns allen große Aufgaben. Wie der Genosse Honecker sagte, gehören die vergangenen Jahre seit dem VIII. Parteitag zu den erfolgreichsten in der Geschichte der DDR. Diese Jahre brachten uns internationales Ansehen und internationale Anerkennung. Dabei hat sich die DDR zu einem stabilisierenden Element für Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher Ordnung in Europa und für die Gewährleistung des Friedens entwickelt.

Die zielstrebige Verwirklichung der Hauptaufgabe brachte unserer Volkswirtschaft große Erfolge. Dabei ist die sozialistische Integration von entscheidender Bedeutung.

Da wir als DDR nur über eine geringe Rohstoffbasis verfügen und den entscheidenden Teil unserer Roh- und Brennstoffe aus der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern beziehen, beteiligen wir uns an der Erschließung, Aufbereitung und dem Transport durch Investitionen. Fast auf allen Gebieten der Volkswirtschaft wurde die sozialistische Integration zur Selbstverständlichkeit.

Trotz der freundschaftlichen Unterstützung unserer Bruderstaaten bei der Versorgung mit Rohstoffen, kommt der Materialökonomie in den nächsten Jahren eine große Bedeutung zu. Auf diesem Gebiet, auf dem Gebiet der Investitionstätigkeit, bei der Ausnutzung der Grundfonds und bei der Instandhaltung unserer Maschinen und Anlagen liegen die Hauptaufgaben der Arbeit für unser Kollektiv. Nicht zu vergessen ist dabei die gute Vorbereitung und allseitige Absicherung von Überleitungsaufgaben. Unser Kollektiv wird alles daransetzen, um die vom Genossen Honecker gestellten Zielstellungen zu erfüllen und überzuerfüllen, um so unsere sozialistische Heimat weiter zu stärken und zu weiterer internationaler Anerkennung zu verhelfen.

Kleiber, Vertrauensmann, Stippekoehl, Kollektivleiter

wf-volkssport

# Aufruf zum Wettbewerb „Mach mit — bleib fit“ im VEB WF

Als Auftakt für das gemeinsame Sportprogramm 1975 — 1977 von FDGB, FDJ und DTSB der DDR für alle Werktätigen ruft die Sportkommission unseres Betriebes zu einem für unseren Betrieb neuen Volkssportwettbewerb auf.

„Mach mit — bleib fit“, wohl jeder kennt die beliebte Sendereihe des Fernsehfunks der DDR, wo durch unkomplizierte, unterhaltsame Wettkämpfe Tips für den Freizeit- und Erholungssport gegeben werden. Im Rahmen unseres Werkes wollen wir erstmals zu einer solchen Sportveranstaltung aufrufen.

Diese Veranstaltung wird am 12. Februar 1975 in der Zeit von 17.00 bis 22.00 Uhr im WF-Kulturhaus (Ter-

rasensaal) stattfinden, wobei alle Teilnehmer von 17.00 bis etwa 19.00 Uhr die Sportwettbewerbe absolvieren und anschließend bis 22.00 Uhr das Tanzbein geschwungen wird. Wir rufen nun die AGL-Bereiche unseres Werkes auf, sich mit jeweils einer Staffel an diesem „Mach mit — bleib fit“-Wettbewerb innerhalb unseres Werkes zu beteiligen. Jede Staffel besteht aus vier Kolleginnen und sechs Kollegen; eine Altersklasseneinteilung wird nicht vorgenommen.

Der besten AGL-Staffel winkt als Auszeichnung eine Wochenendfahrt. Die zweit- und drittplatzierte Staffel erhält Geldpreise.

Auf dem Programm stehen einmal

Wettbewerbe, an denen die gesamte Mannschaft beteiligt ist (z. B. Geschicklichkeitsstaffeln) und zum anderen Einzelwettbewerbe (Zielwerfen, Kraftübungen, Schnelligkeits- und Beweglichkeitsteste usw.), wobei jeweils ein Sportler Punkte für seine Mannschaft sammeln kann. Nach Eingang der Meldungen gehen den entsprechenden Mannschaften sofort die detaillierten Ausschreibungen zu, so daß noch ausreichend Zeit für ein eventuelles vorheriges Training bleibt. Die Verbindung zwischen dem Sportbüro und der AGL-Mannschaft wird durch den jeweiligen AGL-Sportverantwortlichen hergestellt. Als Mannschaftskapitän sollte ein Mitglied der staatlichen

oder gesellschaftlichen Leitung des Werkteiles oder Fachdirektorates fungieren.

Wir bitten alle AGL-Sportverantwortlichen, die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes aktiv zu unterstützen, und erwarten die Mannschaftsmeldungen bis zum 20. Januar 1975 an das Sportbüro (VA 01).

Eine namentliche Aufschlüsselung der Mannschaft braucht zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Sport frei! **Jokubeit,**  
Vorsitzende der Sportkommission

## Renovierung der Rentnerwohnung durch Mitglieder der Kollektive „Graham Bell“ und „Heinrich Heine“

Als Frau Brüning, eine ehemalige Mitarbeiterin des Bereiches „Senderröhren“ an unser Werk den Wunsch herangetragen hatte, ihr bei der Renovierung einer Wohnung behilflich zu sein, erklärten sich Kollegen der Kollektive „Graham Bell“ und „Heinrich Rau“ sofort bereit, zu helfen.

Es blieb nicht nur bei den Malerarbeiten, sondern unsere Kollegen haben auch Schlosser-, Tischler- und

Elektrikerarbeiten durchgeführt.

Am 17. Dezember 1974 wurde vom Bereichsleiter, Kollegen Endemann, dann eine Wohnung übergeben, die wie ein Schmuckkästchen aussah. Darüber hat sich Frau Brüning sehr gefreut.

Wir hoffen, daß Frau Brüning noch viele schöne Jahre in der neuen Wohnung erleben kann. Für die geleistete Arbeit bedanken wir uns besonders bei den Kollegen Peter Sabin, Detlef Poesche, Ulrich Hübner und Waldemar Luda, die in vielen Stunden ihrer Freizeit das alles geschaffen haben.

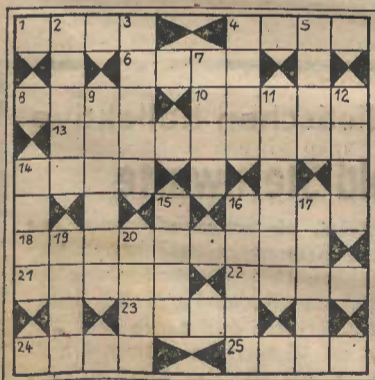
W. Krauseneck, RS



Die Arbeit ist getan. Unsere Kollegen Poesche und Luda (von rechts nach links) aus dem Werkteil Röhren haben gute Arbeit geleistet. Gern sagt dafür Kollegin Brüning als Rentnerin „Dankeschön“. Übrigens: Noch sind Möglichkeiten für weitere Renovierungen von Rentnerwohnungen vorhanden. Meldungen bitte bei der BGL.

Foto: Engelskirchen

Die Spitzenzeiten für Elektroenergie im Monat Januar sind von: 7.00 bis 10.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr



## Kinderweihnacht im „Agnes Smedley“

Der liebe Weihnachtsmann hat sie nicht vergessen; mit vielen Geschenken, für jeden etwas, besuchte er unseren betriebseigenen Kindergarten. Glänzende Kinderaugen dankten ihm. Unsere Fotoreporterin Kollegin Borch war dabei und hielt das Geschehen fest.

Im Kulturhaus WF besuchte Frau Dr. Pille die Weihnachtsfeiern.

Foto: Janiszewski



Waagrecht: 1. Gestalt aus „Egmont“, 4. europäische Hauptstadt, 6. Stadt in Kroatien, 8. Zimmerwinkel, 10. Studentenmittagstisch, 13. Schauspieler, NPT, 14. Feuerstelle, 16. niedere Pflanze, 18. Steuerstreifen, 21. Bestandteil von Ölen und Fetten, 22. Teil der Feuerungsanlage, 23. Maßeinheit der elektrischen Spannung, 24. Stern im Sternbild Leier, 25. Zielpunkt der Bewegung eines Gestirns.

Senkrecht: 2. flache Wasserstelle, 3. Tagesabschnitt, 4. Hauch, 5. Spaß, Vergnügen, 7. Vorzeichen, 9. nordschwedisches Bergbaustadt, 11. Metallschmuckstück, 12. Stechwerkzeug, 14. Besitz, 15. Fluß in Oberitalien, 16. Schlagader, 17. Handbewegung, 19. dickfleischige Pflanze, 20. gefeierte Künstlerin.



## Freiheit für Chile

Die Mitglieder der Brigade „Interkosmos“, Werkteil Diode, verurteilen die Bluttaten der faschistischen Junta in Chile auf das schärfste.

Im Lande herrscht seitdem ein unbeschreiblicher Terror; große Not, Unsicherheit und Angst bei der Mehrheit der chilenischen Familien. Die faschistische Junta hat alle Menschenrechte systematisch verletzt. Wir fordern die Einstellung der Repressalien und Erschießungen, die Freilassung von Luis Corvalan und aller anderen politischen Häftlinge in Chile.

Wir verpflichten uns, die Bewegung der Solidarität mit dem chilenischen Volk auch weiterhin zu unterstützen, bis die chilenischen Patrioten ihren Kampf siegreich beenden und dem chilenischen Volk die Türen zu einer neuen gerechten und menschlicheren Gesellschaftsordnung geöffnet werden. Hoch die internationale Solidarität!

24 Unterschriften

(Foto: Phi)



## Sie nahmen teil am Solidaritätskonzert des Betriebsfunks

		1974 gespendet:		
Sicherheitsinspektion, W 2	40,— Mark	915,75 Mark	Kollektiv „Max Planck“, TAG 4	7,— Mark 222,00 Mark
Brigade „Annie Frank“, V 2	50,— Mark		Kollektiv „Viktor Jara“, BPS 3	100,— Mark 2409,00 Mark
Brigade „25. Jahrestag“, H 3	75,— Mark	416,25 Mark	Kollektiv „Erwin Nöldner“, V 2	30,— Mark 82,00 Mark
Brigade „Neues Berlin“, TAF 1	43,— Mark	812,10 Mark	Kollektiv „Luna 9“, BP 3	115,— Mark 985,50 Mark
Brigade „Johann Gutenberg“, VV 4	35,— Mark	397,22 Mark	Kollektiv „Effektivität“, ÖÖ 3	51,— Mark 924,50 Mark
Brigade „Hans Beimler“, BP II	30,— Mark	711,10 Mark	Kollektiv „Nicolaus Copernicus“, KT 2	20,— Mark 136,00 Mark
Brigade „Frohe Zukunft“, KT 3	30,— Mark	87,00 Mark	Kollektiv „Solidarität“, BP 3	141,— Mark 1458,33 Mark
Kollektiv „Aurora“, KM 4	25,— Mark	100,00 Mark	Kollektiv „Walther Nernst“, BT 4	41,— Mark 887,00 Mark
Kollektiv „Tag der Republik“, KA 1	28,— Mark	418,10 Mark	Kollektiv „Effekt“, TG 3	45,50 Mark 1036,25 Mark

(wird fortgesetzt)

## An unsere Veteranen

Ich wende mich heute an Euch, um einige Dinge loszuwerden, die unserer AGL noch Sorgen bereiten. Sehr oft kommt Post zurück, ohne daß der Grund bekannt ist. Wir möchten Euch bitten, jede Veränderung der Wohnung zu melden, damit Ihr wieder in den Genuß von Informationen kommt.

Aber ein anderes Problem ist für uns beschämend. Es sind Einladungen zur Weihnachtsfeier verschickt worden, es kommen Einladungen zurück mit dem Bemerken, daß der Veteran verstorben ist. In der BGL ist kein Sterbegeld beantragt, also wissen wir als AGL nichts davon und die Einladungen werden weiter verschickt.

Ihr habt doch nicht nur Pflichten gegenüber dem FDGB, sondern auch Rechte. Bitte informiert Eure Angehörigen darüber, damit solche peinlichen Dinge vermieden werden.

Nun komme ich mit einer Anfrage und hoffe, daß ich mich nicht in Euch täusche. Ihr wißt, daß morgens in der Kantine Hochbetrieb ist. Nun würden wir uns freuen, wenn sich einige Veteranen melden würden, um gegen Bezahlung für etwa 2 Stunden den Milchverkauf zu übernehmen. Ihr würdet uns sehr helfen, und Ihr könntet ein paar Mark dazu verdienen. Meldet Euch bitte beim Kollegen Düsch in der BGL.

Anfrage an die BGL: Im „WF-Sender“ wurden alle AGL-Vorsitzenden vorgestellt, warum nicht der Vorsitzende der Veteranen AGL?

Wir wünschen allen Veteranen ein gesundes neues Jahr.

Charlotte Riege, AGL Mitglied und Mitglied der Veteranenkommission des Zentralvorstandes

## Ein Tip für unsere sozialistischen Kollektive Besucht die Archenhold-Sternwarte

In vielen Kollektiven taucht die Frage auf, was könnte man noch tun bzw. sich ansehen. Diese Frage stand auch vor unserem Kollektiv. Da kam ein begeisterter Sterngucker auf die Idee, es könnte auch für andere interessant sein, einmal den Mond oder den Jupiter dichter vor dem Auge zu haben und im Planetarium Einzelheiten über das Überuns zu erfahren.

Mit einem Anruf war die Anmeldung getätigt. Um 20.00 Uhr trafen wir uns. Keiner hat die Führung bereut.

In einer Ausstellung war die historische Entwicklung der Astronomie zu sehen; durch den Führer erfuhr man etwas über die Geschichte der Sternwarte, und im Planetarium wurden Sternbilder

gezeigt, die so mancher nur aus dem Kreuzworträtsel kennt. Der absolute Höhepunkt aber war der Blick durch das Fernrohr. Spannend wurde das ganze dadurch, als da Wolken am Himmel aufzogen, die uns den Spaß zu verderben drohten. Dadurch bedingt wurden Erwachsene zu Kindern, von der Angst getrieben, im nächsten Moment die Weiten des Alls nicht mehr mit Laien Augen durchforschen zu können.

So hatten wir neben viel Glück; denn keinem wurde der Blick getrübt, auch noch viel Erheiterndes geboten bekommen. Daher sei jedem dieses Kleinod unserer Stadt wärmstens empfohlen.

A. Jung, Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Wilhelm Oswald“, RT 5